

## Berner Politik

# Kleine Lichtblicke im Bundeshaus

**Magdalena Martullo\***

über weniger  
Regulierung  
in Bern



**D**ie erste Hürde ist genommen. Der Nationalrat entschied sich soeben mit 87:85 Stimmen für die parlamentarische Initiative der SVP «One in, One out». Die Idee ist denkbar einfach: Für jedes neue Gesetz soll ein anderes aufgehoben werden. Damit würde die Regulierungsflut aus Bern endlich eingedämmt.

Das ist auch bitter nötig! Aktuell reguliert uns der Bund mit über 70 000 Seiten an Gesetzen und Verordnungen, was uns insgesamt 60 Milliarden Franken pro Jahr an Zusatzaufwand kostet. Und jede Woche kommen 140 neue Seiten dazu!

Auch in der Schweiz wird so die Selbstverantwortung und Gestaltungsfreiheit auf kantonaler und kommunaler Ebene, aber auch für Firmen und jeden Einzelnen von uns, immer mehr eingeschränkt. Alles wird geregelt, von der Geschwindigkeit von Modellautos bis hin zum Gebrauch von Ofenhandschuhen. Allein auf einer einfachen Strassenkreuzung gilt es 140 Erlasse zu berücksichtigen!

Das Parlament, welches hauptsächlich aus Berufspolitikern und Juristen besteht, befindet sich regelrecht im Regulierungswahn. So reichten die Parlamentarier allein in den letzten zwei Legislaturperioden wieder über 10 000 neue Vorstösse ein. Gleich beim Einreichen entstehen die ersten Bürokratiekosten: Im Durchschnitt kostet die Erstprüfung jedes neuen Vorstosses 6120 Franken, also pro Legislatur insgesamt über 30 Millionen Franken!

Nun zeigt sich wenigstens ein erster Lichtblick. Auch wenn der Ständerat wahrscheinlich anders entscheidet als der Nationalrat. Das liegt an dessen Zusammensetzung. Die SVP, welche sich engagiert für weniger Regulierung einsetzt, ist im Ständerat nur schwach vertreten. Während die SP jegliche Regulierung des Staates befürwortet, setzen sich die FDP und die CVP in der Praxis aus Bequemlichkeit dann doch nur halbherzig für eine Deregulierung ein. So stimmten im Nationalrat nur leicht über die Hälfte der FDP-Räte für die Deregulierung und Dreiviertel der CVP-Räte dagegen. Unter den Letzteren auch deren Präsident und der Bündner Vertreter.

Aber: Steter Tropfen höhlt den Stein. Das ist auch in Bern so. Nur braucht es halt dort manchmal etwas länger...

\* Magdalena Martullo-Blocher ist Bündner SVP-Nationalrätin.